

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 14: **Appenzell I**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haben wird. Was den Lehrer im tiefsten Herzen drücken muss, ist der Undank, den er für gewissenhafte Pflichterfüllung erntet. Dass alle Parteien in Versammlungen und in der Presse immer wieder erklärten, die aarg. Lehrerschaft erfülle in vorbildlicher Weise ihre Pflicht und stehe voll auf der Höhe ihrer Aufgabe,

Bücher

Die Schweiz in Lebensbildern

Band 7: St. Gallen — Appenzell A.-Rh. — Appenzell I.-Rh. Von Hans Wälti. (Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.)

Diese schöne Sammlung ist nun mit der vorliegenden Neuerscheinung über die Kantone St. Gallen und Appenzell schon zum siebenten Bande angewachsen und nähert sich dem Abschluss.

Sie ist in erster Linie für unsere Schulen bestimmt, denen sie für den Unterricht in der Schweizergeschichte prächtige Handbücher an die Seite gibt. Was man früher etwa mühsam und kostspielig aus Büchern und Zeitschriften selbst zusammentragen musste, um den Unterricht zu beleben, liegt hier nun in reicher und doch sorgfältiger Auswahl vor: Geschichtliche Abhandlung über bedeutsame Gemeindewesen — Schilderungen bemerkenswerter und schöner Landschaften — Darstellungen alteingesessener und typischer Sitten und Bräuche — Würdigung hervorragender Kunstdenkmäler, und anderes mehr. Jeder Band ist mit einer stattlichen Zahl durchwegs guter und wertvoller Bilder geziert, welche das Wort beleben und vertiefen.

Ueberblickt man die erschienenen Bände, welche nun schon beinahe die ganze Schweiz umfassen, so staunt man über den Reichtum an Lebensformen, Landschaften und geschichtlichem Eigenleben auf so engem Raume. Welche Fülle in der Natur im Wechsel der Lage und der Jahreszeiten, und welche Kraft der Selbstbehauptung der in ihr wohnenden und ihr Dasein nach ihr gestaltenden Menschen! — Ich kenne kein Werk, das so überzeugend die Vielgestaltigkeit von Land und Volk der Schweiz darstellt wie diese „Lebensbilder“. Wer es nicht schon weiss, bekommt es da bis in die Fingerspitzen zu spüren, dass die „Einheit in der Vielheit“ nicht nur unsere Eigenart, sondern auch unsere Stärke und unser Glück bedeutet. Es ist daher sehr zu wünschen, dass diese Bücher in die Hände recht vieler Schweizer und Schweizerinnen (nicht nur der Lehrer!) gelangen

ist nett; aber die Lehrerschaft möchte nicht nur schöne Worte, sondern endlich Taten sehen, nachdem sie 14 Jahre lang umsonst auf Wiedergutmachung erlittenen Unrechtes gewartet hat. Die aarg. Lehrerschaft wird, durch die Not der Verhältnisse gezwungen, auf andere Weise ihre Rechte zu wahren wissen. rr.

gen, denn sie sind Werke einer Heimatkunde im tieferen, nicht nur schulmässigen Sinne, die wahre Freude an unserer herrlichen Heimat entfachen müssen.

Der neue siebente Band, der die Kantone St. Gallen und Appenzell umfasst, verdient unser besonderes Interesse. Er ist das getreue Spiegelbild der bunten Vielheit unserer st. gallischen Lande. Von der Stadt St. Gallen aus, deren geschichtlich-kultureller Werdegang und bedeutsamste Stätten der Kultur wie Kloster, Stiftsbibliothek, Kathedrale, Handels-Hochschule usw. in eine Reihe von Originalbeiträgen dargestellt werden, macht der Band die Runde um unseren weitläufig zersplitterten Kanton — über das Fürstenland und Toggenburg ins Gasterland und zum Walensee und nach einem Abstecher ins Reich der „Grauen Hörner“ über das Rheintal wieder der Stadt zu.

„Aber was ist das“ — meint da Heinrich Federer gleich auf den ersten Seiten — „Auf der ganzen Rundfahrt sehen wir eine Gebirgsgruppe vor der Nase, mit Türmen und Kuppeln in den Wolken, und läuft immer drum herum, ohne da hinauf zu steigen. Die Mitte des Kantons etwa? Sein Herz? — Freund, das ist das halb tragische, halb komische Wunder: der Kanton St. Gallen hat kein Herz. Da wo das Herz sässe, hockt zäh und stolz der Kanton Appenzell und lässt nicht locker. Aber zur Strafe ist er ein ewig Gefangener.“

So wird denn zu guter Letzt dieses Appenzeller Land und Volk nach allen Ecken und Kanten ins rechte Licht gerückt, wobei unser Heinrich Federer, wie es sich gebührt, reichlich zu Worte kommt. — Mit einem Lebensbild Dr. Sondereggers, des Vorkämpfers des st. gallischen Gesundheitswesens, und des Bürgermeisters Vadian schliesst der Band.

Möge die schöne Sammlung noch zu gutem Abschluss kommen! Herausgeber und Verlag verdienen den Dank des Schweizervolkes für dieses wahrhaft patriotische Werk. A. L.

Mitteilungen

Arbeitstagung der Schweizerjugend

Die alljährliche Arbeitstagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Ferienhilfe und Freizeitarbeit für Jugendliche (SAF) findet auch dieses Jahr statt,

und zwar am 21./22. November im Kongresshaus in Zürich. Sie wird durchgeführt im Zusammenhang und unter dem gleichen Thema wie der grosse Wettbewerb, der unter der Schweizerjugend stattfand.